BRANCHE **PANORAMA**

Gute Berufschancen für Elektroingenieure

Gemäss einer VDE-Studie sind die Berufschancen für Elektroingenieure in Deutschland exzellent. 97 % der VDE-Mitgliedsunternehmen und Hochschulen stimmen fast einhellig der Aussage zu, dass Hochschulabsolventen in der Elektrotechnik und IT trotz Wirtschaftskrise gute Berufschancen haben. Die wichtigsten Gründe dafür sind der verschärfte internationale Wettbewerb um ET- und IT-Fachkräfte und der wachsende Bedarf an Elektroingenieuren und IT-Experten angesichts des Trends zur Elektromobilität und zu intelligenten Netzen. No

Rolf Allenspach wird Einzelmitglied der SATW

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften hat Rolf Allenspach vom IBM-Forschungslabor in Rüschlikon zum ordentlichen Mitglied ernannt. Die feierliche Ernennung fand am 23. April im Rahmen der SATW-Mitgliederversammlung in Lugano statt und würdigt gemäss Laudatio «seine wissenschaftlichen Pionierarbeiten auf dem Gebiet des Oberflächenmagnetismus, welche nachhaltig zum Verständnis der Grenzen des nanomagnetischen Verhaltens beigetragen haben». No

Christian Keller devient General Manager d'IBM Suisse

Déjà General Manager pour la région IBM Suisse-Autriche, Christian Keller assume désormais également la direction d'IBM Suisse. Isabelle Welton quant à elle occupera de nouvelles fonctions au sein de la direction d'IBM Europe. No

Technorama mit Ökostrom

Beim Erweiterungsbau des Technorama-Jugendlabors wird eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Peak-Leistung von 27 kW integriert. Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus soll auch diese durch die IBG Engineering erstellte Anlage in Betrieb genommen werden. Die Stromproduktion wird dem Eigenverbrauch dienen. No

Neuer Präsident der Stiftung Technopark Zürich

An der Spitze der Stiftung Technopark kommt es altershalber 2013 zu einem Wechsel: Empa-Direktor Prof. Gian-Luca Bona tritt die Nachfolge von Thomas von Waldkirch als Präsident des Stiftungsrats an. Von Waldkirch, 69, war Initiator des Technoparks Zürich und an dessen Aufbau massgeblich beteiligt. No

Der ETH-Bereich als Innovationsmotor

An seiner Jahresmedienkonferenz präsentierte der ETH-Rat die Zahlen des vergangenen Jahres. Er ging auf die internationalen Hochschul-Rankings ein, bei denen beide ETHs auf Spitzenplätzen liegen. Das «Times Higher Education 2012 World Reputation Ranking» stellt fest, dass die Schweiz, ein Land mit nur 8 Millionen Einwohnern, es schafft, über drei Universitäten in den Top 100 zu verfügen.

Von der einzigartigen Forschungsproduktivität zeugen im Jahr 2011 beispielsweise 171 Patente und 40 Spin-offs.

Die Neueintritte bei den Ingenieurwissenschaften bestätigen diesen Ruf. Sie lagen bei 1240, was einem Zuwachs von 4,8 % entspricht. In Informatik und Kommunikationstechnologie betrug die Anzahl Neueintritte 448 (+5,4 %). Den stärksten absoluten Zuwachs verzeichneten aber die exakten und Naturwissenschaften mit 122 zusätzlichen Neueintritten (+14,7 %). Unter diesem Zuwachs litt das Betreuungsverhältnis ein wenig und stieg von 35,1 auf 35,8. Die finanziellen Mittel müssen also auch entsprechend wachsen, denn es sind u.a. Investitionen in Hörsäle, Arbeitsplätze und Labors nötig.

In seinem Plädoyer für einen langfristigen Erfolg der Industrie machte Hans Hess, Präsident von Swissmem, darauf aufmerksam, dass Eltern ihren Kindern eine akademische Laufbahn nicht mit allen Mitteln aufzwingen sollten, sondern dass die Stärke der Schweiz ein sehr ausgewogenes Bildungssystem ist: «Der Schlüssel zum Erfolg sind genügend ausgebildete Mitarbeitende aller Stufen.» Elektroingenieure fehlten europaweit, nicht nur in der Schweiz – die Berufschancen sind also entsprechend gut. No

Norbert Staub / ETH Zürich

Der ETH-Rat präsentiert aktuelle Zahlen und Herausforderungen.

Umfrage zu ICT-Salären

Die jährlich durchgeführte Studie «ICT-Saläre Schweiz» geht in eine neue Runde. SwissICT, der Fachverband der Informations- und Kommunikationstechnologie der Schweiz, hat den Startschuss zur diesjährigen Salärumfrage gegeben. Die Studie erhebt die Gehälter in der Schweizer Informations- und Telekommunikationsbranche und bildet dabei sowohl Fach- als auch Management-Karrieren ab. Zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen sind alle in der Schweiz domizilierten Unternehmen, die in der ICT-Branche tätig sind oder IT-Personal beschäftigen. Detaillierte Informationen sind über die SwissICT-Geschäftsstelle (Frau Maria Ivankovic, maria.ivankovic@swissict.ch, Tel. 043 336 40 20) erhältlich.

Die Salärstudie basiert auf den Angaben von über 20 000 Informatikerinnen und Informatikern. Dazu SwissICT-Präsident Thomas Flatt: «Die breite Abstützung, die hohe Datenqualität und die beeindruckende Transparenz sind einzigartig.»

Für die mitwirkenden Firmen macht sich die Teilnahme an der Umfrage mehrfach bezahlt. Einerseits leisten sie einen wichtigen Beitrag zur breiten Abstützung und folglich zur Relevanz der Studie. Andererseits erhalten sie die Standardauswertung der Salärstudie im Wert von 280 Franken kostenlos. Ferner haben sie die Möglichkeit, die exklusiv den teilnehmenden Firmen vorbehaltene Detailauswertung zu erwerben. No